

**Gerd Simon**  
unter Mitwirkung von Dagny Guhr und Ulrich Schermaul

## **Chronologie Menzerath, Paul**

(Erstfassung: 24. Januar 2003, letzte Änderung: 12.05.2006)

### Einleitung

*Menzerath leitete in Bonn eines der wenigen Institute für Phonetik in Deutschland. Viele führende Phonetiker der damaligen Zeit hatten zwar durchaus sogar Lehrstühle, das aber in den Fremdsprachenphilologien inne (z.B. der Anglist Wilhelm Horn und der Afrikanist Diedrich Westermann in Berlin.) Eine nichtspezifizierte Phonetik gab es seinerzeit in Deutschland außer in Bonn, nur noch in Hamburg.*



*Paul Menzerath, Leiter des Instituts für Phonetik in Bonn*

*Obwohl Menzerath sich durchaus kritisch mit der älteren Experimentalphonetik auseinandersetzte, zählten ihn Kollegen (Zwirner, Panconcelli-Calzia) zu den Experimentalphonetikern, die man damals vor allem mit dem Namen des amerikanischen Juden Edward Wheeler Scripture verband, der noch bei Wilhelm Wundt in Leipzig studiert hatte und 1929 in Wien auf einen Lehrstuhl für experimentelle Phonetik berufen worden war, bevor er 1933 nach London zurückging, wo er schon vor 1929 gewirkt hatte.<sup>1</sup>*

*Die Zugehörigkeit zur >Deutschen Volkspartei< vor 1933 war im Allgemeinen kein Hindernis, in die NSDAP aufgenommen zu werden, jedenfalls nicht vor dem Aufnahmestop im Mai*

---

<sup>1</sup> Zu Scripture s. [http://www.acsu.buffalo.edu/~duchan/history\\_subpages/scripture.html](http://www.acsu.buffalo.edu/~duchan/history_subpages/scripture.html) und die dort angegebene Literatur

1933. Menzerath stellte aber offenbar nicht einmal einen Antrag. Ich habe darüber nichts Schriftliches gefunden. Doch wäre er kein Einzelfall, wenn er die Zugehörigkeit zur DVP, mehr aber wohl noch die ihm im Fach zugeschriebene Nähe zum Juden Scripture als Manko empfand. Jedenfalls wird er „Förderndes Mitglied der SS“, kurz FM. „Mitglied“ ist irreführend, weil man als FM durchaus nicht Mitglied der SS sein musste. FM konnte man sein, ohne überhaupt der Partei anzugehören. Man musste nicht einmal einen Eid auf Hitler geleistet haben, wozu Beamte und also auch Professoren allerdings ab 34 verpflichtet waren. Für die SS waren die FM bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges nur als Geldgeber von Interesse. Entsprechend gehörten zu den FM vorwiegend vermögende Personen aus der Wirtschaft, aber auch sonst einflussreiche Kreise, sogar aus den Kirchen – bekannt ist vor allem, dass sogar der Heidegger-Kontrahent in Freiburg, der Erzbischof Konrad Gröber, FM war – und aus Schriftstellerkreisen, z.B. Hedwig Courths-Mahler, deren Geschichte im 3. Reich nicht selten als die einer Verfolgten dargestellt wird. Eines ist nur sicher: Versprechen konnte man sich von der Zugehörigkeit zu den FM der SS nichts.

Da die Phonetik an deutschen Universitäten gewöhnlich in den Fremdsprachenphilologien angesiedelt war, waren für sie internationale Kongresse wichtiger als z.B. für die Germanistik. Auch der Vergleich mit ausländischen Forschungseinrichtungen lag hier deutlich näher. Wer sich im Fach profilieren wollte, der war gut beraten, sich auf diesen Kongressen zu präsentieren. Andererseits war eine solche Teilnahme im 3. Reich abhängig von der Genehmigung des Wissenschaftsministeriums. Diese Genehmigung war häufig politisch motiviert. Wenn sie – wie im Fall von Menzeraths Gegner Eberhard Zwirner, der Probleme mit der SA hatte (s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/strukturalismus1.htm>), – verweigert wurde, dann war das also zugleich eine berufliche Benachteiligung ersten Grades. Das Wissenschaftsministerium konnte aber nicht nur eine Kongressteilnahme verweigern, es fasste die Teilnehmer auch zu einer Delegation zusammen und bestimmte einen Delegationsführer, der u.a. dafür zu sorgen hatte, dass die Delegation als Einheit auftrat, was zumindest bedeutete, dass niemand sich ns-kritisch äußern konnte. Delegationsleiter war normalerweise in der Phonetik Diedrich Westermann. Lediglich 1935 schlug dieser wegen einer Terminkollision als seinen Vertreter den Anglisten Wilhelm Horn vor. Menzerath war unter denen, die Horn bei der Aufgabe als deutscher Delegationsleiter zur Seite standen, zweifellos der wichtigste. Er nutzte diese Funktion, um die Professionalisierung seines Fachs voranzutreiben.

(s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/MenzerathProfess.pdf>)

*Freilich blieb das kaum mehr als ein Plan, von dem alsbald – wie es scheint – niemand mehr redete.<sup>1</sup>*

*Bemerkenswert scheint mir, dass Menzerath nach dem Kongress 1935 zwar weiterhin an den internationalen Kongressen seines Fachs teilnimmt, aber bis zum Ende des 2. Weltkriegs völlig in den Hintergrund gerät. Zuletzt sieht er sich sogar heftigen Attacken (allerdings nicht vom Wissenschaftsministerium) ausgesetzt. Angeblich hätte ihn auch die Gestapo beobachtet, worüber ich allerdings in den Archiven keine Belege fand. Stattdessen tritt sein Kontrahent Zwirner immer mehr in den Vordergrund. Dieser wird zum wichtigsten Berater des Delegationsleiters Westermann und bringt es mit dessen Unterstützung fertig, die internationalen Kongresse und die sie tragenden Gesellschaften den antisemitischen Vorstellungen der Nationalsozialisten zu unterwerfen d.h. sie „gleichzuschalten“, ein im internationalen Bereich mehr als erstaunlicher Vorgang.*

*(s. dazu <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Westermann.pdf> ),*

*Über die Ursachen dieses Einflussschwunds kann man nur spekulieren. Ich denke, dass Menzerath weniger angesichts konkreter politischer Differenzen die Füße zu kalt wurden. Ich bezweifle auch, dass fachpolitische Differenzen eine zentrale Rolle spielten. Zwirner, der einen Strukturalismus entwickelt hatte, der vieles gemeinsam hatte mit dem, den die Prager Phonetologen (Trubetzkoy, Jacobsen, Mukařovský) vertraten und den die Kopenhagener Strukturalisten (v.a. Hjelmslev) als kompatibel mit ihrem Ansatz erklärten, betont zwar wiederholt, dass die Experimentalphonetik überholt sei. Aber Panconcelli-Calzia, der der gleichen Richtung wie Menzerath zugerechnet wird, war ihm sogar eine Art väterlicher Freund, mit dem ihm dennoch die Ablehnung der Person Menzerath verband. Eher habe ich Zwirner in Verdacht, dass er – unter Umständen in der vermutlich irrigen Meinung, Menzerath habe ihm seinerzeit die Genehmigungsverweigerung eingebracht, – seinen Einfluss auf Westermann und über diesen auf das Wissenschaftsministerium ausnutzte, um ihn ins Hintertreffen zu bringen. Nicht wenige Wissenschaftler engagieren sich im 3. Reich im Sinne des Nationalsozialismus, nachdem sie eine Art ‚Schuss vor den Bug‘ bekommen hatten.*

Tübingen, 8.5.2006

Gerd Simon<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Im 3. Reich professionalisieren bzw. etablieren sich einige Wissenschaften mit deutlich größerem Erfolg. s. Geuter, Ulfried: Die Professionalisierung der deutschen Psychologie im NS. Ffm 1984

<sup>2</sup> Für einzelne Hinweise danke ich Wim Peeters (Utrecht)

**Abkürzungen**

AA	Auswärtiges Amt
a.o. Prof	außerordentlicher Professor
BA	Bundesarchiv
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
DA	Deutsche Akademie, München
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
dt	deutsch
Düss	Düsseldorf
E	Exzerpt [d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden]
F	Findmittel-Hinweis
FB	Fragebogen
frz	französisch
germ	germanisch
Gesch	Geschichte
HStA	Hauptstaatsarchiv
K	Kopie, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden
NSD(DB)	Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund
o.D.	ohne Datumsangabe
o.J.	ohne Jahresangabe
o. Prof	ordentlicher Professor
o.T.	ohne Titel
o.V.	ohne Verfasserangabe
PA	Personalakte
Pb	Personalbogen
Pg	Parteigenosse
REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
RRG	Recisrundfunkgesellschaft
u.a.	unter anderem
UA	Universitätsarchiv
unl. U.	unleserliche Unterschrift
ZA	Zeitungsartikel

**Hinweis:** In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Schriftstück: Inhalt**“ z.T. wiedergegebenen knappen Inhaltsangaben werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen. Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Ein-

<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/ChrMenzerath.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Phonetik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>

*sicht angegeben). Publikationen werden nur in Auswahl präsentiert. Der Schwerpunkt liegt auf den Archivalien.*

<b>Datum</b>	<b>Schriftstück (Artikel): Inhalt</b>	<b>Quelle</b>
00000000	DFG- Projekt Menzeraths (* 1.1.1883)	BA R 73/ 13070 + 16187 F
18830101	Menzerath, Paul geboren in Düren. Vater Johann, Rentner. Mutter: Weiler, Elisabeth	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
18830101	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul in Düren geboren, kath.	HStA Düss NW 1049/4682 K
18890000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – bis 1893, Menzerath, Paul – Volksschule Düren	HStA Düss NW 1049/4682 K
18930000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – bis 1898, Menzerath, Paul – Oberrealschule Düren	HStA Düss NW 1049/4682 K
18980000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – bis 1903, Menzerath, Paul – Gymnasium Düren	HStA Düss NW 1049/4682 K
19030000	Studium Freiburg, Berlin, Marburg, Würzburg, Kiel bis 1908	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19060000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul – Philosophisches Dokorexamen Würzburg	HStA Düss NW 1049/4682 K
19070000	Promotion in Würzburg (Philosophie, Indogermanistik, klassische Philologie)	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19080800	Herbst 1908 Institut de Sociologie Solvay (Brüssel)	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19081200	Winter 1908 Leiter des Psychologischen Laboratoriums Fort Jaco in Uccle, zugleich a.o. Prof. an der Uni	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19140000	[aus Belgien] ausgewiesen	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19140000	Gefr[eiter] II. Infanterie, Regiment Nr. 65	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19150000	Französischer Lektor Bonn	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19160000	Berufung als Extraordinarius für Psychologie nach Gent	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19160000	zweimal beurlaubt nach Bonn bzw. Gent	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19160803	a.o. Prof Gent	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19170000	Berufung als Ordinarius nach Gent	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19171101	o Prof Gent	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19180000	Zum zweiten Mal ausgewiesen, wieder Lektor in Bonn	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19200321	Habilitation in Bonn	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19200324	Menzerath Habilitation	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19210000	Geschichte des IKP Bonn. 25.3.1998 Gründung des >Phonetischen Laboratoriums< (Leitung: Menzerath), später umbenannt in >Institut für Phonetik<	<a href="http://www.ikp.uni-bonn.de/dt/gesch/index.html">http://www.ikp.uni-bonn.de/dt/gesch/index.html</a>
19210831	a.o. Prof. – Lehrauftrag für Phonetik. Direktor am Phonetischen Institut Bonn	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19210831	ao Prof Bonn	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19310000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul – seit 1931 ununterbrochen als außerplanmäßiger Professor und Direktor des Phonetischen Seminars Universität Bonn	HStA Düss NW 1049/4682 K
19330000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul – vor 33 Mitglied der Dt. Volkspartei	HStA Düss NW 1049/4682 K
19330000	Menzerath, Paul – vor 33 Mitglied der Dt. Volkspartei	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19330000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul – zwei oder drei Monate förderndes Mitglied der SS. Kein Mitglied der NSDAP – Mitglied des NSV und des NSD (kein Amt) – Mitglied der DA vor 33, später ausgetreten (kein Amt) – Mitglied des Reichsluftschutzbundes (kein Amt)	HStA Düss NW 1049/4682 K
19340828	vereidigt [auf Hitler] „Politisch habe ich mich bisher niemals betätigt, auch keiner politischen Partei angehört (mit Ausnahme der DVP, der ich für ein Jahr beigetreten war)“	BA BDC-REM PA Menzerath Pb – K
19350327	Menzerath an REM:	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 13-14

	Gesuch Teilnahme Kongress für Phonetik Ende Juli 35 in London. Bitte um Beihilfe von 150RM. M = Vizepräsident der Internationalen Gesellschaft für Experimentalphonetik + Vorstandsmitglied der Association Phonétique Internationale. „Die Leitung des letztgenannten Verbandes ist heute fast ganz in die Hände der englisch sprechenden Nationen übergegangen; während vor dem Kriege dort die Deutschen mit an erster Stelle standen, sind nach der letzten Wahl (Januar 1935) nur noch zwei Deutsche im Vorstand verblieben.“ Fernbleiben aus nationalen und wissenschaftlichen Gründen zu bedauern.	K
19350403	unl. U. (Rektor Bonn) an REM: gegen Teilnahme Menzeraths „an den beiden Tagungen für Phonetik und den II. Kongreß für Phonologie in London, keine Bedenken.“ Befürwortet auch 150RM Beihilfe	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 11 K
19350404	Jones, Daniel an Rector Bonn: Lord Halifax = „one of the Patrons of the Congress.“	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 3 K
19350412	[12. <i>unsicher</i> ] unl. U. (Rektor Bonn) an Unikurator Bonn: Anbei offizielle Einladung zum II. Kongr f Phonetik	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 3 K
19350418	Westermann, Diedrich (Institut f afrik. Sprachen und Kulturen Berlin) an Dekan: Empfiehl Horn als Vertreter der Berliner Universität, da W. zugleich zur Vorstandssitzung des internat. Afrika-Instituts in Basel muss.	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 32 K
19350527	Menzerath an REM: Bez.: Benachrichtigung vom 14.5.35. [00] „Die mir in der Zuschrift gestellte Frage nach den sicher etwas merkwürdig ausgewählten >deutschen< Mitgliedern des Kongress-Ausschusses möchte ich durch folgende Aufklärung beantworten. Der im Jahre 1932 in Amsterdam abgehaltene Kongress für Phonologie war ursprünglich als II. Internationaler Kongress für Experimentalphonetik geplant, im Anschluss an den im Jahre 1930 in Bonn abgehaltenen I. Kongress. Da aber die Holländer, unter der Führung der Nijmwegener Jesuiten, für die Tagung alle Ämter beanspruchten, um dadurch die ganze Leitung wieder an sich zu reißen, blieben sämtliche in der Internationalen Gesellschaft für Experimentalphonetik vereinigten Fachleute <u>aus Protest</u> dieser Veranstaltung fern. Daraufhin setzten die Holländer eine Nebengründung durch, die sie >Kongresse für Phonologie< nannten, und in deren ständigen Ausschuss sie auch – beim Fehlen der massgebenden Fachleute – die genannten aus Deutschland gekommenen Teilnehmer beriefen. – Da nun der 2. Phonologenkongress in London tagt, wurde mit dem derzeitigen Vorsitzenden, Prof. Daniel Jones – London, eine gemeinsame Arbeit vereinbart, die den beiderseitigen Belangen gerecht wird. Die Veränderung des Ausschusses werde ich selbstredend beantragen; ob aber die Holländer darauf eingehen, bleibt abzuwarten. – Der Kampf um die Erhaltung des Ansehens deutscher Phonetik ist überhaupt und besonders in den letzten Jahren schwer geworden.“ M gehört seit 8 Jahren dem Vorstand der Association Phonétique Internationale an. Bitte, den	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 38-39 K

- Klagen ausländischer Kollegen nachgeben und „den Unterricht solchen Lehrpersonen vorzubehalten, die fachwissenschaftlich geschult sind.“
- 19350617 Krüger (Rektor Berlin) an REM: BA R 49.01 REM 2900 Bl. 27  
K  
Bitte, auf dem 2. Internat Kongress f Phonetik London Horn als Vertreter der Uni Berlin und Ketterer genehmigen. Für K. 250RM bereitstellen.
- 19350722 [bis 26.] Programm >Second International Congress of Phonetic Sciences< [Druck] BA R 49.01 REM 2900  
K  
President: Daniel Jones. Patrons u.a.: F. S. Boas, Viscount Halifax, Marchese Marconi, Viscountess Snowden, viele Musikwissenschaftler. – Permanent International Council u.a. van Ginneken, Marcel Cohen (Paris), E. Feuchtwanger (München), Pierre Fouché, A. Sommerfelt (Oslo), Stetson (Ohio), N. Trubetzkoy (Wien), E. Zwirner (Berlin) – Organizing Committee u.a. C. K. Ogden. am 22. spricht ein Grußwort u.a. van Ginneken. Es antworten u.a. Vendryes, Horn, Jespersen. – Chairman der General Session ist Trubetzkoy. Horn spricht über „Experimentalphonetik und Sprachgeschichte,“ Hans Kurath über „The Linguistic Atlas of New England.“ – Chairman der „Joint Session with the Internationale Arbeitsgemeinschaft für Phonologie ist Vendryes. Vorträge halten Vachek (Some Aspects of the phoneme theory), Bröndal (Sound and phoneme), Trubetzkoy (Phonologische Abgrenzungsmittel), Hjelmslev (On the principles of phonematics), Jacobson (Loi phonique et analogie grammaticale), Trnka (On the phonological development of spirants in English)  
Exhibits u.a.: Menzerath: Universalstativ, photographs, diagrams. Scripture: Apparatus for recording and studying macrophonic speech, traversing microscope.  
List of members u.a.: Arend (Posen), Bröndal, Bühler, Collinson (Liverpool), Duraffour, E. + J. + Vera Feuchtwanger, Hjelmslev, Horn, Issachenko, Isserlin, Jakobson, Jespersen, Jones, Ketterer, Kurath, Lawrenson, Martinet, Menzerath, Mukařovský (Bratislava), Ogden, Else Pée + W. Penzl (Wien), H. C. Richards (Brisbane), Scripture (London), Bernard Shaw (London), Sommerfelt (Oslo), Stetson, Trnka, Trubetzkoy, Vachek, Vendryes, von Lazicius, D. Weiss, E. Zwirner
- 19350723 Programm >Second International Congress of Phonetic Sciences< [Druck] BA R 49.01 REM 2900  
K  
Chairman der General Session ist Jones, später Firth. Vorträge u.a. : van Ginneken ( Il y a plusieurs manières d’articuler correctemant les phonèmes d’une langues moderne), E. Feuchtwanger (Zu den Problemen der Resitution bei Aphasien und Amusien) ; Issachenko (Prag) (Some remarks on phonological geography), Vendryes (Phonologie et langue poétique), Arend (Posen) ( The Vowel diaphonemes of Egyptian), Lawrenson (Observations on the phonology of the English vowels), Tanakadate (A study of Japanese phonemes by means of tone films)
- 19350724 Programm >Second International Congress of Phonetic Sciences< [Druck] BA R 49.01 REM 2900

<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/ChrMenzerath.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Phonetik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sciences< [Druck] Chairman der General Session ist Karl Bühler. Vorträge ua.a. von Isserlin (Mchn) (Über das Verhältnis von Willkür und Automatie in der Sprache), Bühler (Psychologisches über das Verhältnis von Phonetik und Phonologie) – Chairman der Indian Session = Chatterji. Vortr. u.a. von Firth (Phonological features of some Indian languages)	K
19350724	ZA [auf Kopfbogen >Phonetisches Institut der Universität Bonn.< geklebt] unbek Herkunft o.V.: "New Film Wonder – Vocal Organs Seen In Action Of Speech."  "Film stars will be robbed of all their glamour if a piece of apparatus, which I saw today, is ever applied to the technique of film production ... This super talking film has been brought to this country by Prof. P. Menzerath, the leading German expert on phonetics ..." "The Shadow Man,' as Professor Menzerath describes his film, records speech, at the time showing the movement of the speech organs."	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 59 K
19350725	Programm >Second International Congress of Phonetic Sciences< [Druck]  Joint Session with the International Society of Experimental Phonetics. Chairman: Stetson – Vorträge u.a.: Scripture (Wien) ( The nature of speech, with demonstration of the apparatus, speech inscriptions and film tracks), Menzerath (Neue Untersuchungen über Steuerung und Koartikulation), Duraffour (Grenoble) (A propos d'un article de Prof. E. E. Scripture: Les anatomes vocaux), Ketterer (Das alemannische Konsonantensystem im Lichte der elektrischen Sprachanalyse), E. Zwirner (Sprache und Sprechen), Stetson (The relation of the phoneme and the syllable)	BA R 49.01 REM 2900 K
19350726	Programm >Second International Congress of Phonetic Sciences< [Druck]  Session for speech therapy, voice production etc. Chairman: Negus. Vortr. u.a.: D. Weiss (Wien) (Neue Untersuchungen zur Frage der Stimmlippenfunktion)	BA R 49.01 REM 2900 K
19350811	Huß, Richard (Phonetisches Institut Debrecen) ZA >Deutsche Zukunft<: „Ein Triumph deutscher Wissenschaft. Auf dem Kongreß für Phonetik.“  „... die deutsche Wissenschaft durch Prof. Menzerath (Bonn) und Prof Horn (Berlin) vertreten...“ M. habe vor 5 Jahren den 1. Kongress „zustande gebracht.“ 22 Staaten vertreten. Auseinandersetzung zwischen theoretischer Phonetik und Experimentalphonetik erwartet. Referiert M's Kritik an der bisherigen Experimentalphonetik, auch an der Abwertung der Phonetik „als Dienerin anderer Wissenschaften.“ „Namentlich die Sprachwissenschaft sah die Phonetik als ihre minderwertige Dienerin an.“ Vergleich mit Alchemie vs. Chemie. „... Mediziner, Psychiater und Psychologe stellen sie bereits in ihre psychoanalytischen Untersuchungen ein, die Psychophysik bekommt ihre Anregungen, aber auch die Sprachwissenschaft selbst, und besonders die historische Sprachwissenschaft und die Sprachuntersuchung der Rassenhaftig-	BA R 49.01 REM 2900 K

- keit in der Sprache sieht heute plötzlich weite Tore offen.“ [sic!] Zu verdanken der Röntgenfilmfotografie. M. habe für diese schon vor 5 Jahren eine Bresche geschlagen. Inzwischen mit dem Tonfilm vereinigt.  
 „Zweifrontenfilm.“ „Gesellen sich dazu noch psychische Momente, die auch rassenhaft typisch sein können, so weiß der Sprachwissenschaftler, was das für das Zustandekommen von Metathesen bedeutet...“ „Die einen bevorzugen Lippenlaute, die anderen Rachen- oder Kehllaute. Bei Mischungen solcher extremen Rassen kommt nun entweder Einigung auf einem Mittelgebiet zustande, oder die eine Rasse gibt ihre Artikulationseigenart zugunsten der anderen auf.“ M's Institut das „bestausgebaute phonetische Institut der Welt.“  
 19350823 Menzerath an REM, betr „Verhandlungen über die Zusammensetzung des Ständigen Kongress-Ausschusses“:  
 „Prof. Karg (Leipzig) ist kurzerhand gestrichen worden; diese Massregel erfolgte ohne jede Opposition, weil sie selbstverständlich war. Im Laufe einer längeren privaten Verhandlung gab mir Prof. van Ginneken S.J. (Nymwegen), der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses, die Erklärung ab, dass er durchaus die Belange der dt Kollegen befriedigen wolle und auch den Standpunkt der gegenwärtigen dt Regierung annehme. Infolgedessen wurde Prof. Feuchtwanger (München) nicht mehr als Vertreter Deutschlands angesehen und, da er seinen Wohnsitz in London hat, nunmehr als Feuchtwanger (London) aufgeführt. Trotz meiner Bemühungen bei der Dt Auslandsstelle in London war es in der kurzen Zeit nicht möglich, den gegenwärtigen Aufenthaltsort von Prof. Bernstein (Göttingen) zu erfahren. Ist auch er im Ausland, so wird die Sache wiederum einfach. Er würde ebenfalls als Vertreter seines Gastlandes bezeichnet, das ihn voraussichtlich ablehnt; und auf diese Weise werden diese ehemaligen Vertreter Deutschlands praktisch aus dem Vorstand entfernt.“ Anbei ZA einer „Londoner Zeitung“ sowie von Huss in der >Dt Zukunft< 11.8.35) „Bin ich auch nicht mit allen Einzelheiten des letztgenannten Aufsatzes einverstanden, so gibt er doch wohl im ganzen die Lage der Phonetik richtig wieder.“ [Fortsetzung s. Menzerath: Zur Professionalisierung der Phonetik <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/MenzerathProfess.pdf> ]  
 19350920 Menzerath, Paul: Phonetik im Sprachunterricht. 50 Jahre Association Phonétique International  
 Zur Phonetik-Geschichte, auch Lustiges. Außerdem zur Rechtschreibung. In Anfangsunterricht Lautschrift, Buchstabenschrift erst später  
Geistige Arbeit. 2, 18 (20.9.1935), 5  
 K  
 19371101 Menzerath, Paul: Die Sprechartikulation als Struktur.  
Forschungen und Fortschritte 13, 31, 1.11.37,364-366 K  
 19380000 Schinke, Walter: Sprecherziehung an erster Stelle ...!  
 [Mit einer Einleitung von Gerathewohl]  
 Zur Professionalisierung der Sprecherziehung  
Das gesprochene Wort 4, 1938, 97-101  
 19380116 Gutachten Deeters über Menzerath:  
 M. hat zusammen mit Janker „erstmalig praktisch brauchbar hergestellten Röntgen-Tonfilm“ entwickelt.  
 BA BDC-REM PA Menzerath, Bl. 3 (= 7730-1) – K

<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/ChrMenzerath.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Phonetik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>

- „Neben Panconcelli-Calzia in Hamburg ist Prof. Menzerath der bedeutendste Experimentalphonetiker in Deutschland. Ein wie großes Ansehen er im Auslande genießt, wurde mir erst klar, als ich mit ihm zusammen den Internationalen Linguistenkongress in Kopenhagen 1936 besuchte. Sein Vortrag war sozusagen der Clou des ganzen Kongresses und wurde auf allgemeinen Wunsch wiederholt und auf dem Psychologenkongress 1937 soll sein Vortrag gleichfalls großen Eindruck gemacht haben. Dass er in seinem Alter noch einen Ruf ins Ausland erhält, zu einer Zeit, wo das Ausland mit hier abgebauten Gelehrten überschwemmt wird, zeigt, wie er eingeschätzt wird. Um ihn hier zu halten, was ich nach den oben angeführten Gründen für sehr wünschenswert halte, wäre es wohl erforderlich, ihn von dem Lektorat für Französisch, von dem er lebt (seine eigentliche Wissenschaft betreibt er sozusagen ehrenamtlich), zu befreien (was auch der Wunsch von Prof. Curtius ist) und ihm ein versorgungsberechtigtes Extraordinariat für Phonetik zu erwirken.“
- [Deeters war in Bonn Indogermanistik-Ordinarius, Schwerpunkt: Kaukasische Sprachen. Sollte beim >Unternehmen K< – Expedition Ernst Schäfers – mitwirken.]
- 19380210 Dahnke an Rektor Bonn: BA R 49.01 REM 2900 Bl. 163-4  
Mit Teilnahme Menzeraths an III. Internat Kongr für Phonetische Wissenschaften (18.- Juli 38 in Gent) einverstanden. Wg Vortrag soll M. sich mit Westermann in Verbindung setzen. W. mit Vorbereitung des Kongr beauftragt. K
- 19380231 [o. D., vor 31.2.1938] Bericht über London-Kongress Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
- 19380505 Westermann an Dahnke (mit Anhang): BA R 49.01 REM 2900 Bl. 187-188  
22 Anmeldungen für Phonet. Kongr in Gent, u.a.: Horn, Eberhard Zwirner, Wilh Trendelenburg, Alfred Schmitt, Leyhausen, W. Fischer (Giessen), Ketterer, U. Feyer, R. Olesch, (ohne Vortrag:) Menzerath, Junker, H. Heuer (engl Seminar Mster), Bach (Bonn). K<sub>Kongr</sub>  
15 schlägt W vor [außer den Unterstrichenen:] Heinitz (HH), Grützmaker (Physikal-Techn Reichsanstalt Berlin) + Schilling (Freiburg)
- 19380506 Westermann: „Bemerkungen zu dem Internat Kongr f d phonetischen Wissenschaften und zu der Lage der phonetischen Studien in Deutschland“ [Anlage zu 19380505]; [s. <http://homepages.gerd.simon/Westermann.pdf>] BA R 49.01 REM 2900 Bl. 190-195  
K<sub>Kongr</sub>
- 19380630 Dahnke an Westermann, betr. III. Internat Lautforscherkongress Gent 18.-22.07.38: BA R 49.01 REM 2900 Bl. 205-6  
K<sub>Kongr</sub>  
Delegationsführer: Westermann.  
Mitglieder der engeren Delegation: W. Horn, E. Zwirner, W. Trendelenburg, Alfred Schmitt, Ferdinand Trendelenburg.  
Mitglieder der Gesamtdelegation u.a.: Rott (Reichsgesundheitsamt), Grützmaker (PTA), Schilling (Freiburg), Heinitz, Ketterer, Ursula Feyer, Menzerath, Adolf Bach,

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Heinrich Junker. – Abgelehnt: Olesch	
19381231	Kurator: [Menzerath] soll Bonn erhalten bleiben	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19390000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) –  Menzerath, Paul – Ehrenmitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft Helsinki	HStA Düss NW 1049/4682 K
19391106	Menzerath: Mitglied der finnisch-ugrischen Gesellschaft	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19410000	s. dazu: PeetersWilhelmus Johannes Maria: Diphthong dynamics : a cross-linguistic perceptual analysis of temporal patterns in Dutch, English, and German = Diftong dynamica : een contrastieve perceptieve analyse van temporele patronen in het Nederlands, Engels en Duits (met een samenvatting in het Nederlands) (Utrecht, Univ., Proefschr., 1991)	<u>Menzerath, Paul</u> : Der Diphthong : eine kritische und experimentelle Untersuchung.- Bonn [u.a.] 1941
19410623	Prof. Schmidt [an REM] wegen Unterstützung Prof. Menzeraths	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath E
19410920	REM: Rückfrage bei Ritterbusch [wegen Menzerath, Paul]	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath E
19411022	bewilligt Druck[kosten]zuschuss 4,500.- „Strukturtheorie der Silbe“	Korrespondenzblatt DFG, BA BDC PA Menzerath – E
19420000	Menzerath, Paul: Gedanken über Kern- und Wendepunkte in der Phonetik.	<u>Archiv f vgl Phonetik</u> 6, 1942, 89-102 K
19420000	Menzerath, Paul: Die Polyrythmie des französischen Verses. Ein metrischer Versuch.	<u>Archiv f vgl Phonetik</u> 6,1, 1942, 1-15 K
19420000	Forchhammer, Jørgen [Rez. zu:] Menzerath, Paul: Der Diphthong. Eine kritische und experimentelle Untersuchung.	<u>Archiv f vgl Phonetik</u> 6,1, 1942, 31-43 K
19420400	SS 42: Menzerath Veranstaltungsankündigung Uni Bonn: „Vgl Phonetik u Phonologie des Dt, Engl u Frz“	<u>Personal- und Vorlesungsverzeichnis Uni Bonn.</u> E
19420711	Westermann an REM, betr. Dt Tagung für Phonetik mit ausländischer Beteiligung:  In Betracht kommende Personen, Deutschland u.a.: Horn, Ketterer, Vasmer, Gamillscheg, W + F Trendelenburg, Gutzmann, Grützmacher, Braunmühl (RRG), Bergsveinsson, Wethlo, Ursula Feyer, Kurt + E. Zwirner, Leyhausen, D. Gerhardt, Roedemeyer, Kuhlmann, Panconcelli-Calzia, Heinitz, Essen, Wittsack (Halle), Meinhof, Menzerath, A. Schmitt, Junker, Hellpach, Forchhammer  Ausland: Jespersen, Brøndal, Hjelmslev, Hammerich, Eli Fischer-Jørgensen; Tarneaud, Martinet, Marguerite Durand, Selmer, Sommerfelt; Blancquaert, Pée; Baader, Ginneken; Gemelli; Laziczius; Rosetti; E. Schwarz, Rudnickij, Trnka, L. Polak... [hsl Zusatz unl. U.:] “Zahl der Ausländer muß auf höchstens 25 beschränkt werden; Einladung von Polen kommt nicht in Betracht...”	BA R 49.01 REM 2900 Bl. 325-8 K <sub>Kongr</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19430322	<p>Bauersfeld,<sup>1</sup> Deutscher Akademischer Austauschdienst, Zweigstelle Stockholm, an Deutsche Gesandtschaft, Kulturabteilung:</p> <p>Bezug auf Schreiben 6.7.42 [00] und Protokoll Besprechung mit Lotz (Ungarischer Lektor, Hochschule Stockholm) [00]: B. bat um Prüfung, ob eine etwaige Einladung Menzeraths gebilligt werden könne. Antwort nicht bekommen. „Prof. Menzerath kam schließlich im Februar nach Schweden und sprach am 22.2. in Lund vor Filologiska Sällskapet, am 23.2. in Stockholm vor Filologiska Föreningen, am 24.2. ebenfalls in Stockholm in Form eines Kolloquiums mit den Seminarteilnehmern von Prof. Wellander, Dozent Reutercrona und Dr. Nordlund, am 25. in Uppsala vor Svensk-Tyska Föreningen und, eingeschoben am gleichen Tage, in einem Seminar, das Prof. Collinder veranstaltet hat.“ „Ausgesprochener Erfolg“ „Für die Arbeit der Zweigstelle speziell wurde ein neuer Impuls gegeben für die Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit den Germanisten der Stockholmer Hochschule“ „Trotzdem einige Bedenken“ Menzerath wurde betreut von Bögli, „dieser äußerte verschiedentlich Prof. Menzerath gegenüber, dass er trotz seiner Schweizer Staatsangehörigkeit größten Wert darauf lege, für das Reich mitzuarbeiten und möglichst in Deutschland direkt eingesetzt zu werden, offenbar aus der Absicht heraus, diesen Einsatzwillen und Zug zum Reich einer kritischen Kontrolle unterwerfen zu lassen, sagte Prof. Menzerath in verschiedenen Gesprächen, eine ganze Reihe von Dingen aus, die man von einem Deutschen heute weder im Reich noch im Ausland erwarten kann. U.a. brachte er zum Ausdruck, dass in Deutschland kaum einer noch an den Sieg glaube. Von den Nationalsozialisten, die er offenbar außerhalb seines Lebenskreises sieht, erklärte er, sie würden durch den Krieg beträchtlich gewinnen, wenn überhaupt der Krieg einigermaßen günstig ausgehen sollte, da die anderen an der Front stünden und die Verluste trügen. Über den Rektor seiner Universität fand er ein abwertendes Urteil, wie es selbst in heftigen wissenschaftlichen Streitgesprächen nicht üblich ist. Daß Prof. Menzerath bei seinem Kolloquium als phonetisches Beispiel einen Satz ‚des genialen Heinrich Heine‘ wie er dabei sagte, benutzte und über den Anruf seines alten und ‚Kollegen‘, des jüdischen Emigranten Prof. Katz, freudige Befriedigung zeigte, rundet das Bild ab. Prof. Menzerath wird bei seinem Alter und in seinem Lebenskreis nicht mehr umlernen. Es hat m.E. auch keinen Sinn, ihn zur Rechenschaft zu ziehen, zumal seine Vortragsreise auf wärmste Befürwortung des Rektors im Einvernehmen mit dem Dekan der Philosophischen Fakultät der Univ. Bonn genehmigt wurde und der Dozentenbundsführer gegen diese Ausreise keine Bedenken erhoben hat. Andererseits sollte man diesen konkreten Fall zum Anlass nehmen, eine verschärfte Kontrolle derjenigen Personen vorzunehmen, die für eine kulturpolitische Arbeit im Ausland eingesetzt werden.“</p>	BA BDC-REM PA Menzerath, Bl. 7749-48 – K
19430427	<p>Thomsen, Deutsche Gesandtschaft, Aktenvermerk: Böglis Angaben beziehen sich auf Stockholm, „während</p>	BA BDC-REM PA Menzerath, Bl. 7750 – K

<sup>1</sup> Zu Bauersfeld ausführlich s. Lerchenmueller, Joachim: >Keltischer Sprengstoff.< Tübingen 1997, 270 u.ö.  
<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/ChrMenzerath.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Phonetik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	weder aus Uppsala noch aus Lund Nachteiliges bekannt geworden ist“ Anregung zur Einladung kam vom DAAD [Stockholm], die das REM im Schreiben vom 17.10.42 an das AA übermittelt hat	7750 – K
19430508	Roth, REM, an AA: Anbei weiterer Bericht der Deutschen Gesandtschaft Stockholm „mit dem Beanstandungen der Zweigstelle Stockholm des DAAD gegen Prof. Menzerath mitgeteilt werden, die auf Äußerungen des Mitarbeiters der Zweigstelle Bögli zurückgehen.“ Menzerath soll Stellung nehmen	BA BDC-REM PA Menzerath, Bl. 7747 – K
19430619	[o. D., zwischen 19.6.1943 und 10.12.1943] Kurator Bonn: Äußerung gegen Menzerath	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19430619	[o. D., zwischen 19.6.1943 und 10.12.1943] Vorwürfe gegen Menzerath	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19430619	Menzerath: Vortragsreise nach Schweden	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19430619	Scurla, REM, an AA: „Wegen der schwerwiegenden Vorwürfe gegen Prof. Dr. Menzerath, die sich aus dem Bericht der Zweigstelle Stockholm des DAAD ergeben, halte ich es für notwendig, Prof. Dr. Menzerath alsbald auf dem Dienstwege zu einer verantwortlichen Äußerung aufzufordern. Zuvor aber bitte ich, wegen der möglichen disziplinarrechtlichen Folgen den Angestellten Bögli durch die Deutsche Gesandtheit in Stockholm beschleunigt und vertraulich befragen zu lassen, ob die Darstellung in dem Bericht der Zweigstelle vom 22.3.43 soweit sie sich auf Äußerungen Prof. Menzeraths ihm gegenüber bezieht, unbedingt zutrifft und in welche Worte Prof. Menzerath sein abwertendes Urteil über den Rektor der Univ. Bonn gekleidet hat. Gleichzeitig wäre mir eine kurze Charakterisierung des schweizerischen Staatsangehörigen Bögli erwünscht, den Prof. Menzerath in seinem Reisebericht unter denjenigen Persönlichkeiten erwähnt hat, denen er wegen der ihm geliehenen Unterstützung zu besonderem Dank verpflichtet sei und deren Leistungen er bewundere.“	BA BDC-REM PA Menzerath, Bl. 7746 – K
19430728	Thomsen (Deutsche Gesandtschaft, Stockholm) an Auswärtiges Amt, Betr.: Menzerath: Schweizer Bögli sei zu den Äußerungen M. vernommen worden. Er habe dabei den durch seine Aussagen zum Ausdruck gebrachten Gesamteindruck bestätigt. An wörtliche Äußerung Ms über den Rektor der Uni Bonn habe sich Bögli nicht mehr genau erinnern können, er glaube lediglich, M. habe ihn „Null im Quadrat“ genannt. Der Ausspruch vom „genialen Heine“ sei nicht im Kolloquium als phonetisches Beispiel, sondern nach einem Mittagessen mit zwei schwedischen Gelehrten offenbar unter dem Einfluss von Alkohol gefallen. M. habe auf ihn einen „über seine Jahre hinaus gealterten, ‚senilen‘ Eindruck gemacht“. Bögli glaube aber nicht, dass „wesentliche, unerfreuliche Aussprüche im Kreise schwedischer Wissenschaftler	BA R 21 A 10062

<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/ChrMenzerath.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Phonetik1.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>

- gefallen seien“.
- Vielmehr habe es B. selbst darauf angelegt, M. zu weiteren Äußerungen zu verlocken, „nachdem er aus einigen Bemerkungen habe Rückschlüsse auf seinen Grundeinstellung ziehen können.“
- Laut Bauersfeld habe Bögli „eine starke Hinneigung zum Nationalsozialismus und zu Deutschland empfunden“.
- Der kulturpolitische Erfolg Ms Vorträge in Schweden sei von allen Seiten anerkannt worden.
- 19430902 Frey (Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung) an Universitätskurator Uni Bonn: BA R 21 A 10062
- Übersendet zwei Berichte der Deutschen Gesandtschaft in Stockholm an das Auswärtige Amt vom 27.4.43 und 28.7.43 mit dem Ersuchen, Menzerath zu den [*gestrichen*: schwerwiegenden] Vorwürfen, die sich aus diesen Berichten ergeben, zu einer Stellungnahme zu veranlassen.
- 19430912 Menzerath an Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung [11 Seiten!]: BA R 21 A 10062
- Aussage Ms. zu den angeblichen und tatsächlichen Äußerungen während der Vortragsreise nach Schweden (Februar 1943).
- Reise erfolgte ohne eigenen Antrag auf Grund eines durch schwedische Gelehrte an die Deutsche Gesandtschaft in Stockholm gerichteten Vorschlages.
- „Ich war als Forscher eingeladen und habe mich entsprechend verhalten. Meine Reise war weder politisch noch propagandistisch, sondern ausschließlich wissenschaftlich.“
- Brisanz der Reise sei M. bewusst gewesen.
- Bereits der erste Vortrag in Lund sei allerdings ein großer Erfolg gewesen.
- Kritischste Verhältnisse wurden in Uppsala angetroffen. Gegenargumente in „scharfer Form“ von schwedischen Professoren. „Alle Kritiken konnte ich entscheidend widerlegen.“
- „Die Schweden zollten mir eine Anerkennung, die kein Ende nehmen wollte. Und das alles für so rein wissenschaftliche Probleme wie Koartikulation, Diphthong, Silbentheorie und Wortstruktur.“
- „Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der deutsche Gelehrte Engländer und Amerikaner weit übertroffen habe.“
- Devisenantrag über 300 RM für die Reisekasse wurde abgelehnt. Trotzdem der Wunsch des Ministers, die Reise anzutreten.
- Bericht von Dr. Bauersfeld könne die Auffassung nahe legen, die Äusserungen seien in der Öffentlichkeit oder zumindest in dessen Gegenwart erfolgt. „Davon kann jedoch keine Rede sein.“
- Äußerungen bezögen sich auf rein private Äußerungen gegenüber dem Schweizer Bögli, „den man mit meiner Betreuung in Stockholm beauftragt hatte und der diese Betreuung auf recht sonderbare Weise aufgefaßt hat.“

Bögli habe M. ohne irgendeine Veranlassung „wichtige Geheimnisse seiner Dienststelle ausgeplaudert und das Wirken seines Vorgesetzten, Dr. Bauersfeld, sowie des Dr. Kappner von der Deutschen Gesandtschaft als bisher völlig illusorisch bezeichnet.“

Bögli habe sich immer wieder als „Spitzel“, „Agent provocateur“ und schlechter Betreuer erwiesen.

Vorwurf der „freudigen Befriedigung“ über den Anruf des jüdischen Kollegen David Katz in Stockholm sei nicht gerechtfertigt. Der Anruf sei im Gegenteil „besonders unangenehm“ gewesen. M. sei lediglich über das Urteil von Katz' Sohn über seinen Vortrag erfreut gewesen.

Weiterer Vorwurf von Bauersfeld: M. habe bei seinem Kolloquium als phonetisches Beispiel einen Satz vom „genialen Heinrich Heine“ benutzt. M. habe dagegen Heine nie als „genial“ gehalten „und im übrigen sein Verhältnis zu Deutschland stets als unerfreulich bezeichnet.“ Das Zitat von Heine sei außerdem kein Satz sondern ein Gedicht gewesen. M. habe das Zitat auch nicht in einem öffentlichen Vortrag gebracht, sondern im geschlossenen Colloquium des Germanistischen Seminars. „Dort gehörte es hin; es war eine rein philologische Angelegenheit.“ „Eine ästhetische Wertung hat gar nicht stattgefunden und lag auch ausserhalb meiner Absicht.“

Damit seien die beiden jüdischen Angelegenheiten als „gewaltsame Verdrehung“ entkräftet.

M. bestreitet entschieden die angebliche Äußerung über den Bonner Rektor. Bögli selbst könne sich nun plötzlich gar nicht mehr an den genauen Wortlaut erinnern und habe die Behauptung der Äußerung „Null im Quadrat“ bereits zurückgenommen. Der Ausdruck stamme nicht von M., er kenne diesen nicht und würde ihn noch weniger gebrauchen. Es habe zudem kein Grund für eine Erwähnung oder Verunglimpfung des Rektors bestanden.

M. streitet beide angeblichen politischen Äußerungen „mit aller Entrüstung“ ab. „Ich habe nachweislich stets unentwegt an den deutschen Sieg geglaubt und mich dazu bekannt. Immer wieder habe ich betont, daß wir diesen Krieg gewinnen müssen und alles zu tun haben, um dieses Ziel zu erreichen.“

M. weist darauf hin, dass er schon sehr früh förderndes Mitglied der SS (Nummer 2) geworden sei und daß in seinem Institut „die Studenten im Braunhemd willkommen waren, als ihnen der Zutritt zu anderen Instituten noch lange verwehrt wurde“.

„Eine Äusserung, daß die Nationalsozialisten beim Kriege gewinnen würden, ‚da die anderen an der Front stünden und die Verluste trügen‘, ist von vornherein unmöglich, da sie objektiv falsch und damit ganz unwahrscheinlich ist.“ Verluste seien M. schon seit langer Zeit bewusst und bekannt gewesen.

19430917 Kieckebusch (Universitätskurator Uni Bonn) an Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Betr.: Menzerath:

BA R 21 A 10062

Überreicht Äußerung von M.



	M. sei bereits zu derselben Angelegenheit von der Geheimen Staatspolizei gehört worden. [hsl. Zusätze]	
	Frey an Dahnke [28.9.43]: „M. E. dürfte nach dieser Charakterisierung des Bögli kaum ein Anlass gegeben sein, gegen Prof. M. etwas zu veranlassen.“	
	Dahnke an Frey [5.10.43]: Dozentenbundsführer in Bonn befragen, ob die Vorstellung Ms unter Beifügung seiner politischen Beurteilung glaubhaft erscheint. Gesandtschaft um Stellungnahme bitten.	
19431103	Frey (Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung) an Universitätskurator Uni Bonn: Zum Bericht vom 17.9.43. Bitte an den Rektor, den Dozentenbundsführer zu befragen, „ob die Darstellung des Professors Dr. Menzerath [...] unter Berücksichtigung seiner politischen Beurteilung glaubhaft erscheint oder nicht.“ Verweist auf die „durchaus positive“ Beurteilung Ms im Gutachten des Dozentenbundsführers vom 24.6.39. [00]	BA R 21 A 10062
19431204	Klapp NSD-Dozentenbund Uni Bonn an Rektor Uni Bonn: Sieht sich nicht in der Lage darüber zu urteilen, „ob die Darstellung des Prof. Menzerath glaubhaft erscheint oder nicht.“ Wichtig für die Beurteilung wäre Überprüfung der Glaubhaftigkeit des Schweizers Bögli. „Es muß doch zumindest bedenklich stimmen, wenn ein so schwerer Vorwurf, Menzerath habe den Herrn Rektor als ‚Null im Quadrat‘ bezeichnet, plötzlich zurückgezogen werden muß.“	BA R 21 A 10062
19431207	Chudoba (Rektor Uni Bonn) an Unikurator Bonn: Anbei Bericht Dozentenbundsführer zu Menzeraths Darstellung	BA R 21 A 10062
19431210	Kurator Bonn: Äußerung des Doz[enten]bunds	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19431210	Kieckebusch (Universitätskurator Uni Bonn) an Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Berlin, Betr.: Menzerath: Bezug auf Erlass vom 3.11.1943. Überreicht unter Wiederbeifügung der Ausführungen von M. die geforderten Äußerungen des Dozentenbundsführers vom 4.12.43. [hsl. Zusätze]: Frey an Dahnke [26.1.44]: „Ich trete dem Gutachten des Dozentenbundsführer bei. Eine Klärung dürfte nicht möglich sein.“ Zusatz Dahnke an Frey [26.1.44]: Empfiehlt, die Äußerung Menzeraths mit Stellungnahme des Dozentenbunds der Gesandtschaft zuzuleiten. Frey [7.3.44]: Äußerung Menzeraths mit Votum des Dozentenbundsführers Bonn der Gesandtschaft Stockholm zur Kenntnisnahme. „Bögli erscheint nicht als aus-	BA R 21 A 10062

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19440124	reichender Belastungszeuge, zumal er Ausländer ist.“ Schultze (NSD-Dozentenbund München) an Scurla (REM): Betr.: Auslandsreise von Menzerath: M. habe erhebliche Probleme auf seiner Vortragsreise gehabt, weil ihm die beantragten Devisen für die Reise in Höhe von 300 RM nicht genehmigt worden seien. Auch bei einem notwendigen Umweg über Dänemark habe M. nicht an ausreichend Bargeld herankommen können, so dass erhebliche peinliche Situationen die Folge gewesen seien. Eine solche Handhabung in der finanziellen Vorbereitung von Auslandsreisen für deutsche Hochschullehrer sei in keinem Fall geeignet, das Ansehen des Reiches wie auch der Wissenschaft zu fördern. Daher bitte, „in Zukunft für eine bessere finanzielle Vorbereitung von Auslandsreisen deutscher Dozenten besorgt zu sein, damit in Zukunft vermieden wird, dass deutsche Dozenten unter Hinansetzung ihres und des Reiches Ansehen die unbedingt notwendigen Mittel im Auslande erbetteln müssen.“	BA R 21 A 10062
19440421	[Äußerung NSD] an AA [weitergeleitet]	Korrespondenzblatt REM, BA BDC PA Menzerath – E
19440421	Frey (Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung) an Auswärtiges Amt: Bez: Schreiben vom 6.8.43. Anbei ausführlicher Stellungnahme von Menzerath über die „anlässlich seiner Vortragsreise nach Schweden im Februar 1943 gegen ihn erhobenen Vorwürfe“. Stellungnahme des Dozentenbundsführers der Uni Bonn als Anlage. Beurteilung von M. durch den früheren Dozentenbundsführer Busch „durchaus positiv“. Mitarbeiter der Zweigstelle Stockholm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Bögli, „erscheint mir nicht als ausreichender Belastungszeuge, zumal er Ausländer ist.“ Daher kein Grund, etwas gegen M. zu veranlassen.	BA R 21 A 10062
19450000	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (14.10.1949, ausgefüllt von Paul Menzerath) – Menzerath, Paul – Ende 1945 wegen fördernder Mitgliedschaft der SS seines Postens enthoben. „Diese Eigenschaft ist insofern problematisch, als der damalige Gelderheber (Zimmermann) den Beitrag wahrscheinlich in die eigene Tasche gesteckt hat.“	HStA Düss NW 1049/4682 K
19461201	Diät[en]Doz[ent]	Wenig, Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19491008	Menzerath, Paul an Hauptentnazifizierungsausschuss Köln: Bitte um Kategorisierungsbescheid. „...als Nicht-PG, nicht betroffen“.	HStA Düss NW 1089/4682 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19491014	Der Sonderbeauftragte für die Entnazifizierung im Land Nordrhein-Westfalen. FB (, ausgefüllt von Paul Menzerath) –  Menzerath, Paul: [Entnazifizierungsfragebogen] mit eidesstattlicher Versicherung, „dass ich in Rede und Schrift nie den Nationalsozialismus gestützt oder gefördert habe.“ „...meine Vorträge in Schweden wurden beanstandet und gegen mich zu gleicher Zeit von der Partei, von der Reichsdozentenschaft [ <i>gemeint ist wohl: NSD</i> ], vom Rektor der Universität und von der Gestapo (Dr. Heinrich Müller) während neun Monaten Untersuchungen durchgeführt.“ „glücklicher Ausgang“, weil Müller und Chudoba verfeindet.	HStA Düss NW 1049/4682 K
19491107	Entnazifizierungs-Hauptausschuss Arbeitsblatt: Menzerath, Paul trotz Mitgliedschaft SS (einige Monate 1933) NSV, Reichsdozentenschaft [ <i>gemeint ist wohl: NSD</i> ], DA, RLB „Kategorie V“ [= entlastet]	HStA Düss NW 1089/4682 K
19510811	Extraordinariatsvertretung Bonn	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19510901	Emeritiert als o. Prof	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19540408	Menzerath, Paul †	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rhein. Friedr-Wilh-Univ zu Bonn. 1968, 195 E
19720000	Wodarz, Hans-Walter: Phonetik und Phonologie bei Paul Menzerath	<u>Phonetica</u> 25, 1972, 65-71
19730000		<u>Koester</u> , J. P.: Historische Entwicklung von Syntheseapparaten zur Erzeugung statischer und vokalartiger Signale nebst Untersuchung zur Synthese dt Vokale. Hamburg 1973
19910000	= Diftong dynamica : een contrastieve perceptieve analyse van temporele patronen in het Nederlands, Engels en Duits (met een samenvatting in het Nederlands) (Utrecht, Univ., Proefschr., 1991)  Zu Menzerath (1941)	PeetersWilhelmus Johannes Maria: Diphthong dynamics : a cross-linguistic perceptual analysis of temporal patterns in Dutch, English, and German. Utrecht 1991